EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
WALLDORF

WEIHNACHTSBRIEF

2017

Evangelisch in Walldorf

„Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär" – vielen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ist dieses Weihnachtslied von Martin Luther vertraut. Vielleicht haben Sie es als Kind gelernt. Der Weihnachtsengel selbst erzählt den Zuhören in 15 Liedstrophen, was an Weihnachten geschieht: Gott wird Mensch, um den Menschen alle Seligkeit zu bringen. Ein Grund zum Feiern und Fröhlichsein. „Seligkeit" – ein Wort, mit dem wir heute nicht mehr viel anfangen können. Zu Luthers Zeiten verstand man allgemein darunter, dass man nach seinem Leben im Himmelreich Heil und Glück findet. Aber Glauben war aber schon für Luther mehr als eine Verheißung auf das Leben nach dem Tod. Der Glaube zielt auf das Leben, auf das Hier und Jetzt. Daran liegt uns in der Evangelischen Kirchengemeinde in Walldorf. Mitten im Leben wollen wir mit Herzen, Mund und Händen von der frohen Botschaft Gottes erzählen und für die Walldorfer da sein. Mitten im Leben wollen wir von Gott reden und den Frieden suchen, den die Engel den Hirten in der Weihnachtsnacht versprochen haben. Denn Frieden zu suchen und zu finden, ist gar nicht so leicht. Und trotzdem wollen wir es wagen mitten ins Leben mit seinen Höhen und Tiefen zu schauen, weil Gott uns Mut dazu macht. Er selbst wagt es, Mensch zu werden und vom Himmel zu kommen. Vielleicht wagen wir dieses Jahr an Weihnachten ja auch etwas. Überraschen den einen oder die andere mit etwas, was sie von uns nicht erwarten und feiern so Weihnachten auf ganz besondere Weise.

So wünschen wir Ihnen im Namen des Kirchengemeinderates und der Dienstgruppe ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2017.

Pfarrerin Wibke Klomp | Pfarrerin Marina von Ameln | Gem.diakon Oliver Tuscher

Die zweite Hälfte seiner Amtszeit startete der Kirchengemeinderat (KGR) erneut mit einer Wochenendrüste im Kloster Bad Wimpfen. Dabei wurde über die Zusammenarbeit im Gremium diskutiert und Maßnahmen entwickelt, die die Arbeit im KGR effizienter und für alle Kirchenältesten transparenter gestalten. Im weiteren Jahresverlauf bestimmte die Entscheidung von Marina von Ameln sich nicht auf die Pfarrstelle II zu bewerben die Agenda des Gremiums, u.a. wie die Arbeitsverteilung bis zu ihrem noch ungewissen Weggang gestaltet wird und ob die Pfarrstelle ausgeschrieben werden kann. Seither haben die Suche nach einem Pfarrhausgrundstück für einen schnellstmöglichen Neubau sowie die inhaltliche Vorbereitung der Vakanz höchste Priorität. Zudem berät der KGR derzeit mit der Kirchenleitung, ob und wenn ja wann eine Stellenausschreibung - trotz noch fehlendem Pfarrhaus - sinnvoll ist.

Auch die Gemeindehaus- und die Orgelsanierung wurden vorangetrieben, um diese Maßnahmen baldmöglichst abzuschließen. Schließlich nahmen die Vorbereitungen für die Gründungskampagne unserer Stiftung einen breiten Raum ein, da der Erfolg der Stiftung – also die Gewinnung zahlreicher Zustifer*innen – für die Zukunft der Kirchengemeinde entscheidend sein wird. Gerade die Beschäftigung mit der künftigen Finanzierung kirchlicher Arbeit und der Gebäude der Kirchengemeinde hat dem KGR eindrücklich vor Augen geführt, wie dankbar wir für das Vertrauen der Kirchensteuerzahlerinnen und –zahler sein müssen: Nur dank Ihrer Bereitschaft – Ihrem „Ja" zur Kirche und ihrem Beitrag über die Kirchensteuer, können Ehren- und Hauptamtliche Tag für Tag für die Menschen in Walldorf und das Evangelium Jesu aktiv sein.
HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Rainer Dörlich, Vorsitzender

Hilke Woche, stellv. Vorsitzende

Vorne (von links): Gemeindediakon Oliver Tuscher, Andreas Ockert, Anna Lena Kappe, Jutta Glogowski, Pfarrerin Wibke Klomp, Gerlinde Meyer.
Mitte (von links): Pfarrerin Marina von Ameln, Hilke Woche, Dr. Christina Eder, Rainer Dörlich, Hartmut Dietel, Ingrid Hausmann.
Hinten (von links): Lehrvikar Jan Fellhauer, David Marx, Dr. Holger Lehmann, Dr. Johannes Franzkowski.
Es fehlt: Isolde Dobhan.

Brot für die Welt

Sammlung 2017 für das Projekt „Auf Fels gebaut" in Kenia

In diesem Jahr sammeln wir in der Advents- und Weihnachtszeit unsere Kollekte für Menschen in Kenia.
Das Geld unterstützt den Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche Kenias in seiner Arbeit für die Wasserversorgung von Menschen in kleinen Dörfern. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.
Es werden Zement zum Bau von Wasserbehältern und Kunststoffrohre zur Verfügung gestellt. Mit diesem Material und einer Beratung durch den Entwicklungsdienst werden die Menschen selbst aktiv, um an ihren Wohnorten eine bessere Versorgung mit Wasser zu erreichen. Der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche Kenias ist ein Partner von Brot für die Welt. Es konnten bereits über 2000 mittellose Familien in fünf Landkreisen erreicht werden, die unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben.

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Dort sind viele arme Menschen vom städtischen Versorgungsnetz abgekoppelt. Noch schlimmer ist die Situation in ländlichen Regionen: Das knappe Wasser muss dort oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft leidet unter der Wasserkrise, und die Ernährungssicherheit ist gefährdet.
So ging es auch der Familie einer Kleinbäuerin aus Kenia. Viele Stunden am Tag war Agnes Irima früher mit der Beschaffung des Wassers beschäftigt. Um rechtzeitig zu der Wasserstelle am Fluss zu gelangen, musste sie morgens um drei Uhr aufstehen. Zusammen mit anderen Frauen aus dem

Dorf machte sie sich dann lärmend auf den Weg. Das schützte sie vor wilden Tieren. Außerhalb der Regenzeit sind viele Flüsse am Mount Kenya ausgetrocknet. Die Menschen graben dann Löcher in das Flussbett, in denen Wasser zusammenläuft, das sie dann herausschöpfen. Aber das Wasser in diesen Löchern ist schmutzig, unter anderem, weil sich auch Tiere an ihnen bedienen. „Wir hatten Probleme mit Würmern, erkrankten an der Amöbenruhr, besonders die Kinder litten häufig an Durchfall", erinnert sich Agnes.
Heute trinken Agnes Irima und ihre Familie mindestens doppelt so viel. Nicht dass sie Wasser im Überfluss hätten. Für jeden Kanister bezahlen sie umgerechnet fünfzig Eurocent. So werden Instandhaltung und Ausbau der Wasserversorgung finanziert. Trotzdem ist immer genug da. „Wir fühlen uns gesund und kräftig, und die Kinder kommen gut in der Schule mit.". Seitdem sie sich nicht mehr die Hälfte des Tages um die Beschaffung von Wasser kümmern muss, hat Agnes Irima mehr Zeit für die Landwirtschaft. „Ich bin sehr glücklich, dass meine Enkelin es besser hat." Eine lokale Baufirma baute auf einem Felsen oberhalb des Dorfes einen Tank. Nur wenige Tage Regen genügen, um den Tank zu füllen.

In Namen aller Menschen, die jetzt Wasser als gute Gabe Gottes sicher und sauber zur Verfügung haben,
sagen wir Danke für Ihre Gabe zu dieser Kollekte!

Evang. Kirchengemeinde Walldorf

IBAN: DE92 6725 0020 0057 7052 05
BIC: SOLADES1HDB

oder

IBAN: DE80 6729 2200 0010 1647 10
BIC: GENODE61WIE

Kennwort: Brot für die Welt + Namen und Adresse

Evangelische Gemeindeglieder

zum 21.11.2017: 4.630

Kircheneintritte: 9

Kirchenaustritte: 31

Konfirmanden

2017 wurden konfirmiert: 48

2018 werden konfirmiert: 47

Jubelkonfirmanden

Goldene (50 Jahre): 9
Diamantene (60 Jahre): 25
Eiserne (65 Jahre): 23
Gnaden (70 Jahre): 11
Eichen (80 Jahre): 3

gesamt: 71

Gottesdienstbesucher
(bis 21.11.2017)

Gesamt: 11.639
Mittelwert: 168 je Gottesdienst

Abendmahlteilnehmer: 1.096

Kindergottesdienst
Mittelwert: 47 je Gottesdienst

Taufen

Kinder: 33
Erwachsene: 1
Konfirmanden: 2
Auswärtige: 14

gesamt: 50

Trauungen

Evangelisch: 20
Ökumenisch: 1

Goldene Hochzeiten: 2
Diamantene Hochzeiten: 1

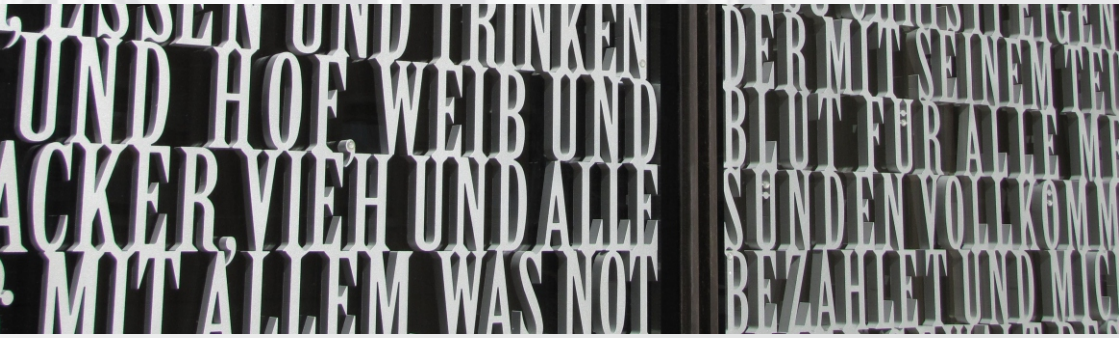
Bestattungen

70 Verstorbene

Unser Kindergottesdienst sonntags im Gemeindehaus.

STIFTUNG
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
WALLDORF

Damit Kirche Zukunft hat!



Die Zukunft unserer Gemeinde liegt uns am Herzen – Ihnen auch?

Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, die Anliegen der Stiftung Evangelische Kirchengemeinde Walldorf im Folgenden näher kennenzulernen:

„Lebendiger und kräftiger und schärfer", so wünschen wir uns unsere Kirche bei der Verkündigung von Gottes Liebe zu den Menschen - heute und in Zukunft. Doch die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Durch den demographischen Wandel wird es in zwanzig Jahren rund 30% weniger Christinnen und Christen in Deutschland geben als heute.

Darauf gilt es zu reagieren! Denn mit dem Mitgliederrückgang sinkt der Bedarf an kirchlichem Leben nicht: Der Dienst für den Nächsten, soziales Engagement und seelsorgerliches Wirken sind nicht an der Gemeindegliederzahl festzumachen, sondern werden auch in der Zukunft benötigt.

Diese Stiftung ist eine Antwort auf die anstehenden Umbrüche. Ihr wesentliches Ziel ist es, neben der Unterstützung der konkreten Gemeindearbeit, dass hier bei uns in Walldorf auch in Zukunft und unabhängig von demographischen oder ökonomischen Entwicklungen gut ausgebildete Gemeindediakon*innen und oder Pfarrer*innen ihren Dienst tun und in die Gemeinde hinein wirken als Ansprechpartner für:

- Kinder und Jugendliche, um ihnen christliche Glaubensinhalte und Traditionen zu erklären;
- Heranwachsende, um ihnen zu zeigen, dass sie nicht nur im Erfolg, sondern auch im Scheitern einen unveräußerlichen Wert besitzen – und von Gott geliebt sind;
- Menschen jeden Alters, die ein vertrauliches, tiefpersönliches Gespräch suchen;
- den gesellschaftlichen Diskurs, um christliche Werte theologisch fundiert einzubringen, ein Forum für Diskussionen zu bieten und bürgerschaftliches Engagement zu fördern.
- die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche, um sie zu unterstützen.
- alle Menschen, um auf unterschiedlichste Weise Jesu Botschaft von der unbedingten Liebe Gottes zu jedem von uns in die Welt und nach Walldorf hineinzutragen.

Wir glauben, dass unsere Gesellschaft - dass Walldorf eine lebendige, kräftige und schärfere Kirche braucht, auch wenn künftig deutlich weniger finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Dazu braucht es Ihre Unterstützung: Ihre Spende und insbesondere Ihre Bereitschaft dieser Stiftung Mittel „für die Ewigkeit" anzuvertrauen!

WERDEN SIE STIFTERIN - WERDEN SIE STIFTER!

Wichtiges zum Thema STIFTEN!

Was macht eine Stiftung aus?

Sie ist „für die Ewigkeit" angelegtes Vermögen, das unangetastet bleibt. Die Erträge aus dem Vermögen finanzieren den Stiftungszweck.

Welchen Zweck verfolgt die Stiftung?

Es soll dauerhaft ein lebendiges und vielseitiges Gemeindeleben für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren ermöglicht werden, insbesondere durch die Finanzierung einer Pfarr- oder Gemeindediakonenstelle.

Wie viele Pfarr- oder Gemeindediakonenstellen hat die Kirchengemeinde Walldorf?

Die Landeskirche hat Walldorf zwei Pfarr- und eine halbe Gemeindediakonenstelle zugewiesen. Aufgrund der Gemeindemitgliederzahl besteht aber rechnerisch nur noch ein Anspruch auf zwei Vollzeitstellen. Mittelfristig ist deshalb mit einer Reduzierung der Stellenzahl zu rechnen.

Warum ist weniger Personal bei sinkenden Mitgliederzahlen ein Problem?

Der Zeit- und Arbeitsaufwand der meisten kirchlichen Tätigkeiten, von der Seelsorge über das diakonische Handeln bis hin zur Verkündigung ist unabhängig von der Gemeindegliederzahl. Daher gilt: je mehr hauptamtliche Mitarbeiter, desto reichhaltiger das Gemeindeleben für alle.

Wie ist die Stiftung organisiert?

Sie ist rechtlich unselbstständig, also ein Sondervermögen der Ev. Kirchengemeinde Walldorf, wobei die Kirchengemeinde selbst keinen Zugriff auf das Vermögen hat. Über die Vergabe der Stiftungserträge entscheidet der unabhängige Stiftungsrat. Zudem wacht die Stiftungsaufsicht über die Einhaltung des Stiftungszwecks.

Wie legt die Stiftung ihr Kapital an?

Die Stiftung ist verpflichtet, das Stiftungskapital zu erhalten, sie investiert dazu in festverzinslichen Anlagen, Investmentfonds und Immobilien.

Was kann ich als Stifter beitragen?

Je höher das Stiftungskapital, desto höher der Erlös, aus dem die Stiftung wirtschaften kann. Am einfachsten ist eine Zustiftung. Hierzu übertragen Sie einen Teil Ihres Vermögens an die Stiftung und erhöhen damit das Stiftungskapital.

Wie wirkt eine Zustiftung steuerlich?

Eine Zustiftung wird steuerlich gefördert: sie ist – wie eine Spende an mildtätige Einrichtungen – steuerlich abzugsfähig – und zwar über den für Spenden geltenden Höchstbetrag hinaus. Es empfiehlt sich, vorab einen Steuerberater zu kontaktieren.

Kann ich die Stiftung als Erben einsetzen?

Ja. Sie können einen Teil Ihres Nachlasses testamentarisch der Stiftung Evangelische Kirchengemeinde Walldorf anvertrauen. Solche Zuwendungen sind erbschaftssteuerfrei.

Kann ich der Stiftung spenden?

Ja. Das Geld muss dann alsbald wieder zweckentsprechend ausgegeben werden. Für die Spende erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

STIFTER WERDEN

Wenden Sie sich bei Fragen an den Stiftungsrat – wir stehen gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Einen Zeichnungsbrief können Sie im Evangelischen Pfarramt, Schulstraße 4 erhalten. Zudem ist er auch unter www.eki-walldorf.de/stiftung abrufbar. Den ausgefüllten Zeichnungsbrief erhält das Pfarramt.

Ihre Zuwendung überweisen Sie unter Angabe Ihres Namens und des Verwendungszwecks „Stiftung" auf eines unserer Treuhandkonten:

Stiftung Evangelische Kirchengemeinde Walldorf

Volksbank Wiesloch eG:
IBAN DE14 6729 2200 0038 8452 09

Sparkasse Heidelberg:
IBAN DE59 6725 0020 0009 2669 09

IHR BLEIBENDES VERMÄCHTNIS FÜR WALLDORF

Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft die Ev. Kirchengemeinde für die Menschen in Walldorf mit seelsorgerlichen und diakonischen Angeboten, mit einem fröhlichen, dem Nächsten zugewandten Miteinander die Botschaft Jesu von der Liebe Gottes zu uns Menschen weitergibt!

WERDEN SIE STIFTERIN – WERDEN SIE STIFTER!

KONTAKT

Schulstraße 4
69190 Walldorf

Telefon: (06227) 35 80 86-0
(Ev. Pfarramt)
E-Mail: stiftungsrat@eki-walldorf.de

Der Stiftungsrat:
(von links nach rechts)

Rainer Dörlich,
Dr. Johannes Franzkowski,
Isolde Dobhan,
Otto Steinmann (Vorsitzender),
Oliver Tuscher (Stv. Vorsitzender),
Erich Dufner,
Bernhard Schreier

Das Beste was wir haben…

Unser Evangelischer Kindergarten Walldorf befindet sich in der „Neuen Sozialen Mitte" Walldorfs.In dem wunderschönen und großzügigen Gebäude spielen, leben, lernen und erkunden täglich 125 Kinder im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahren, ihre Umwelt.

23 Erzieherinnen und Auszubildende gestalten Tag für Tag für die Kinder eine ansprechende Atmosphäre und den Kindergartenalltag. Dabei können die Kindern in verschiedenen Betreuungsmodellen den Kindergarten von 7.00 Uhr bis 17.30 Uhr, besuchen.

Die Eingewöhnung gestalten wir individuell für jedes Kind um eine behutsame und gefühlvolle Eingliederung zu gewährleisten. Nur so ist es möglich eine stabile und vertrauensvolle Bindung zu den Kindern aufbauen zu können.

In unserem Kindergarten geht es nicht nur um Betreuung, sondern auch um Bildung und Erziehung und um die Vermittlung von Sinn, Werten und Religionen.
Mit unserer pädagogischen Konzeption, die stetig vom Kita-Team unter der Leitung unserer Kindergartenleiterin, weiterentwickelt wird, stellen wir uns einem hohen Standard in der Arbeit, in den Kindertagesstätten in Baden-Württemberg. Den Bildungs- und Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg setzen wir nach dem situationsorientierten Ansatz um, bei dem die Kinder von den Fachkräften genau beobachtet werden und

Themen und Anliegen die die Kinder beschäftigen aufgegriffen und bearbeitet werden. Dabei liegen uns das Wohlbefinden, Meinungen und die Miteinbeziehung der Kinder durch z.B. regelmäßige „Kinderkonferenzen" sehr am Herzen.

Wir sehen und leben unseren Kindergarten als familienergänzende Einrichtung, die den Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen ermöglichen und vermitteln kann und eine behütende Atmosphäre, zum Wohlfühlen für Kinder und Familien, gewährleistet.

Wir bieten den Kindern, kindgemäße und individuelle Bildungsmöglichkeiten an und sind Ansprechpartner und Vermittler für Eltern bei Erziehungsfragen. Jederzeit können sich die Eltern mit Fragen und Anliegen vertrauensvoll und offen an uns wenden.

Ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Evangelische Profil. Christliche Feste und biblische Geschichten finden sich im Kindergartenalltag wieder und werden kindgerecht mit den Kindern betrachtet und erarbeitet.

Außerdem findet in unserem Kindergarten einmal monatlich ein „Kindergartengotesdienst" statt, den die Kinder und Erzieherinnen gemeinsam mit unserem Gemeindediakon oder unseren Pfarrerinnen vorbereiten und durchführen.
Auch Gottesdienste wie der jährliche Festgottesdienst zum BAZAR oder zu Erntedank wird unter der Teilnahme der Kinder und Erzieherinnen vom Kindergarten mit Anspielen und musikalischer Umrahmung mitgestaltet.

Wir sind froh, mit unserem Evangelischen Kindergarten einen Ort geschaffen zu haben, in dem sich Kinder und ihre Familien sehr wohl fühlen und wir gemeinsam mit dem Kita-Team dieses wunderbare Gebäude tagtäglich mit Leben und Lachen füllen können.

Als Träger des Kindergartens pflegt die Kirchengemeinde, vertreten durch Gemeindediakon Oliver Tuscher im religionspädagogischen Bereich wie auch im organisatorischen Rahmen, eine enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung Nadja Herbold und dem gesamten Team des Kindergartens.

Für uns ist eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit sehr wichtig, da uns die Eltern täglich „Das Beste und Wertvollste was sie haben – ihre Kinder" mit einem guten Gefühl an-vertrauen und gerne in Evangelischen Kindergarten kommen.

Oben links:
Rüste des Kirchengemeinderates in Bad Wimpfen vom 27. bis 29. Januar,

oben rechts:
Blick in die Küche des „Walldorfer Mittagstisches"

Mitte links:
der KGR im Luther T-Shirt,

Mitte rechts:
Verabschiedung von Lehrvikarin Rebecca Stober am 12. Februar,

unten links:
Projektgottesdienst der Konfirmanden am 9. April.

oben: „Luther-Dinner" am 24. Juni (links), Gemeindefahrt nach Bretten am 30. Juni (Mitte), die neuen EGJ-Vorsitzenden Maren Schuppe-Jung und Mathias Seiler (rechts)
Mitte: Verabschiedung unserer Kindergartenleiterin Frau Schwara am 25. Juni (links), Konfirmanden bei der Lutherischen Brücke (rechts) | unten: Bazar 2017, Mitarbeiter (links), Gospelchor (rechts)

oben (links): Sven Giegold spricht bei Punktsieben zur Zukunft Europas,
oben rechts: Interkulturelle Woche Ende November - Friedensgebet auf der Drehscheibe,
untern links: Posaunenchor spielt „Ein feste Burg" auf der Drehscheibe am Reformationstag,
unten rechts: die Renovierung der Orgel läuft und soll mit der Einweihung am 3. Advent abgeschlossen werden.

Wir laden heute schon ein zu einem **Orgelkonzert** an der neu renovierten Orgel mit Patrick Mörtel, Carsten Klomp und Jan-Luca Lenz am **7. Januar 2018 um 17.00 Uhr**!

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Schulstraße 4, 69190 Walldorf,
Telefon (06227) 35 80 86 0, pfarramt@eki-walldorf.de, www.eki-walldorf.de
Redaktion: Pfarrerin Wibke Klomp (verantwortlich)

Fotos: Marina von Ameln (S. 14 unten, 15 oben rechts); Brot für die Welt (S. 4, 5); Christine Désiré (S. 10, 12); Evang. Kirchengemeinde (S. 6, 14 oben); Jan-Luca Lenz (S. 15 unten rechts); Jochen Koppert (S. 15 oben links), Rolf Mayer (S. 3); Silke Thode (S. 15 links unten); Andreas Ockert (S. 1, 2, 7, 11, 13 oben links, 13 Mitte, 13 unten, 14 Mitte links); Wibke Klomp (S. 13 oben rechts, 14 Mitte rechts)

Gestaltung, Layout: Andreas Ockert | **Druck**: City-Druck, Heidelberg

	Sonntag, 24. Dezember 2017, Heiliger Abend
14.00 Uhr	**Krabbelgottesdienst**, Pfarrerin Wibke Klomp für Kleinkinder bis 4 Jahre und ihre Familien
15.30 Uhr	**Weihnachtliche Posaunenmusik** auf dem Friedhof
16.00 Uhr	**Familiengottesdienst** mit Krippenspiel der Kigo-Kids „Was sucht die Maus in Bethlehem", Pfarrerin Wibke Klomp und Lehrvikar Jan Fellhauer. Musikalische Begleitung: Posaunenchor-Jungbläser und Patrick Mörtel, Orgel
16.30 Uhr	**Ökum. Andacht im Astorstift**, Pastoralreferent Sosa y Fink
18.00 Uhr	**Christvesper**, Pfarrerin Wibke Klomp. Musikalische Begleitung: Kirchenchor, Posaunenchor und Patrick Mörtel, Orgel
22.30 Uhr	**Christmette**, Pfarrerin Marina von Ameln
	Montag, 25. Dezember 2017, 1. Christtag
10.00 Uhr	**Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein)**, Pfrin: Wibke Klomp. Musikalische Begleitung: Kantorei und Patrick Mörtel, Orgel
	Dienstag 26. Dezember 2017, 2. Christtag
18.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Marina von Ameln Musikalische Begleitung: Gospelchor
	Sonntag, 31. Dezember 2017, Altjahrsabend
18.00 Uhr	**Gottesdienst zum Jahresende**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Mitglieder aller Chöre, Posaunenchor
	Sonntag 7. Januar 2018, 1. Sonntag nach Epiphanias
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Wibke Klomp